

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mitte März. er stand doch überall in bedrohlicher Nähe lebenswichtiger Punkte, und seine unaufhörlichen Angriffe hatten dem Verteidiger immer wieder die zum Gegenstoß erhobene Waffe aus der Hand geschlagen.

So blieb es auch weiter. Zunächst verlagerte sich der Schwerpunkt des Kampfes stark auf das linke Maas-Ufer¹⁾. Als dort am 14. März die Nordkluppe des „Toten Mannes“ verloren ging, hatten die Franzosen den Einblick in wesentliche Teile des feindlichen Aufmarschgeländes eingebüßt; der Gegner schien Übersicht bis an die Linie der Forts gewonnen zu haben.

Zu dieser Zeit war die französische 2. Armee schon auf fast 485 000 Mann angewachsen und umfaßte 23½ Divisionen²⁾. Die Verluste waren auf über 69 000 Mann gestiegen. Ende März betrug die Gesamtstärke der Armee 534 000 Mann. Ihre schwere Artillerie zählte etwa 170 Batterien. 18½ Divisionen standen in der Front, sechs — davon zwei frische — in Reserve, zwei waren im Antransport. 13 Divisionen waren seit Beginn des Kampfes zurückgezogen worden. Der Gesamtverlust war weiter auf fast 90 000 Mann angewachsen³⁾.

Gedankenaustausch mit der Obersten Heeresleitung (Karte 3).

Ende März. General von Falkenhayn hatte in der zweiten Hälfte des März fast täglich in persönlichem Gedankenaustausch mit General Schmidt von Knobelsdorf über die bedrohliche Entwicklung der Lage beim V. Reservekorps gestanden. Schon am 27. März, am Tage nach der Besprechung mit General von Mudra, hatte er angefragt, wann das XVIII. Armeekorps, das seit dem 21. bei Longuyon in Ruhe lag, wieder angriffsfähig sein werde, oder ob seine Auswechslung gegen ein anderes Korps vorzuziehen wäre. Das Oberkommando hielt das Korps vom 5. April ab wieder für voll angriffsfähig; es sollte das V. Reservekorps ablösen. Gleichzeitig forderte das Oberkommando aber ein anderes voll angriffsfähiges Korps im Austausch gegen das V. Reservekorps für die „weiteren Ab-

¹⁾ Skizze 15.

²⁾ Von Westen nach Osten auf dem Westufer: Gruppe Bazelaire (VII. Korps) mit 29., 26., 25., 67., ½ 19., 40. Div. — Auf dem Ostufer: Gruppe Guillaumat (I. Korps) mit 1., 42. Div. bis Douaumont; Gruppe de Maistre (XXI. Korps) mit 13., 43., 77., 27., 120. Div. bis Ciry; Gruppe Baret (XIV. Korps) mit 68., 28. Div. bis westlich Fresnes; Gruppe Duchêne (II. Korps) mit 132., 3., 4., 16. Div. bis Maizey. Drei Generalkommandos (XXXII., XXXIII., XX.) und fünf aus der Front zurückgezogene Divisionen (70., 2., 39., 153., 59.) standen in Reserve.

³⁾ Weiterhin sind die Vorgänge beim Feinde in die Darstellung der deutschen Seite eingeflochten (S. 143 ff.).